

REGIERUNGSBILDUNG

Liberaler Handschrift

Erste schwarz-gelbe Koalition in Sachsen



Unterzeichnung des Koalitionsvertrages durch Stanislaw Tillich (CDU), Holger Zastrow (FDP)

Am 22. September haben Stanislaw Tillich für die CDU und Holger Zastrow für die FDP den ersten Koalitionsvertrag der beiden Parteien in Sachsen unterzeichnet: „Freiheit. Verantwortung. Solidarität. Gemeinsam für ein starkes und selbstbewusstes Sachsen.“ Die FDP stellt nun in der Staatsregierung mit Sven Morlok den stellvertretenden Ministerpräsidenten und Wirtschaftsminister und mit Dr. Jürgen Martens den Justiz- und Europaminister, der zudem für den Bereich Staatsmodernisierung zuständig ist (mehr zu unseren Ministern auf Seite 5).

Mit dem Koalitionsvertrag wollen die Partner zwanzig Jahre nach der friedlichen Revolution an die erfolgreiche Entwicklung des Freistaates Sachsen anknüpfen. Sie setzen dabei auf die Werte der friedlichen Revolution, auf die Ideen, den Optimismus und die Heimatverbundenheit der Menschen. CDU und FDP wollen Sachsen wieder zu einer der wirtschaftlich erfolgreichsten Regionen in Europa machen.

Die Koalitionspartner eint ein Wertegerüst, das nun im Vertrag festgeschrieben ist. Grundlage ist dabei das klare Bekenntnis zur sozialen Marktwirtschaft – und damit eine Absage an alle Arten sozialistischer Experimente. Die Wirtschaftspolitik wird keine Gewerkschaftspolitik mehr sein, sondern eine Mittelstandspolitik mit einem klaren Ziel: Durch weniger Belastungen und Bürokratie sollen mehr Arbeitsplätze entstehen können. Viele konkrete wirtschaftspolitische Maßnahmen sind im Vertrag verankert, für die die FDP seit Jahren kämpft, etwa die Sonntagsöffnung von Videotheken und Autowaschanlagen.

Die liberale Handschrift im Koalitionsvertrag wird besonders auch im Bereich der Haushalts- und Finanzpolitik deutlich. Das Bekenntnis zu einfachen, niedrigen und gerechten Steuern gehört ebenso dazu wie das Ziel, ein Neuverschuldungsverbot in der Verfassung zu verankern. Beide Partner sind sich darin einig, den erfolgreichen finanzpolitischen Kurs Sachsens beizubehalten. Ziel ist es

was können Private oder Kommunen besser? Diese Fragen werden das Regierungshandeln ständig bestimmen.

Denn nur ein schlanker Staat, der sich auf seine Aufgaben konzentriert, kann ein wirklich starker Staat sein. Zu den ersten Schritten wird eine Zusammenlegung der Landesdirektionen gehören. Die Abschaffung der drei ehemaligen Regierungspräsidien ist eine der ältesten Forderungen der FDP Sachsen. Oder auch die Entbürokratisierung: Alle Ressorts sollen 20 Prozent ihrer Vorschriften bis zum Ende der Legislaturperiode abbauen. Auch hier sind bereits konkrete Schritte verankert, beispielsweise Erleichterungen für

heit sorgen. Extremisten, die das Versammlungsrecht missbrauchen, wird durch ein neues Versammlungsrecht Schranken gesetzt (mehr auf Seite 6). Die FDP hat viele Einschränkungen bei Bürgerrechten und Datenschutz verhindert: Eine permanente Autokennzeichen-Erfassung wird es ebenso nicht geben wie eine Gleichstellung der DNA-Analyse mit Fingerabdrücken, Online-Durchsuchungen oder präventive Wohnraumüberwachungen.

Einer der größten Erfolge der FDP in den Koalitionsverhandlungen ist schließlich die tiefgreifendste Schulreform seit der Wende: Endlich werden Schüler mit einer Bildungs-



Geschenk mit Symbolwert: Schwarz-gelber Nussknacker als Geschenk der FDP an Ministerpräsident Tillich zur Wiederwahl

dabei, den Freistaat für das Jahr 2019 fit zu machen: Dann muss Sachsen auf eigenen Füßen stehen, wenn die Mittel aus dem Solidar-pakt II auslaufen.

Um dieses Ziel zu erreichen, streben die Koalitionspartner eine umfassende Staatsmodernisierung an. Alles was der Freistaat tut, wird auf den Prüfstand gestellt: Was muss der Staat leisten, was kann er leisten? Worauf kann verzichtet werden,

Grundstückseigentümer und Kleingärtner in den kommunalen Baumschutzsätzen oder eine Reduzierung bürokratischer Vorkaufrechte.

Im Bereich Innen- und Rechtspolitik hat die FDP für Augenmaß in der Abwägung zwischen Sicherheit und Freiheitsrechten gesorgt. Ein Einstellungskorridor für neue Polizisten oder auch mehr Unterstützung für Feuerwehren, Rettungsdienste und Bergwacht werden für mehr Sicher-

empfehlung nach der 6. Klasse reibungslos auf das Gymnasium wechseln können (mehr auf Seite 6). Im Bereich Sozialpolitik findet sich zudem ein Schwerpunkt auf dem Gesundheitssystem: der drohende Ärztemangel soll mit mehr jungen Mediziner besonders in ländlichen Regionen verhindert werden.

Der Koalitionsvertrag im Internet: www.fdp-sachsen.de/koalitionsvertrag

EDITORIAL

Schwung und Tempo

Das Superwahljahr 2009 ist zu einem historischen Jahr für die FDP Sachsen geworden: Bei Kommunal-, Europa-, Landtags- und schließlich Bundestagswahlen konnten wir erneut zulegen. Wir sind damit auf allen Ebenen stärker geworden. Im Sächsischen Landtag konnten wir die Zahl unserer Mandate sogar verdoppeln. Erstmals trägt die FDP nun an der Seite ihres Wunschpartners mit zwei Ministern die Staatsregierung im Freistaat mit. Der Koalitionsvertrag mit der CDU trägt eine deutliche liberale Handschrift. Und auch auf Bundesebene hat Schwarz-Gelb die Große Koalition endlich abgelöst.

Aber nicht nur unsere Wahlergebnisse steigen. Auch bei den Mitgliederzahlen sind wir im Freistaat weiter auf dem Weg zu einer Volkspartei. Wir verzeichnen in Sachsen Rekordzuwächse, haben inzwischen die Marke von 2.700 Mitgliedern geknackt. Besonders auch viele junge Leute finden den Weg zu uns. Ein Ende dieser Entwicklung ist nicht abzusehen. Noch nie waren die Möglichkeiten, sich in freidemokratische Politik einzubringen, so attraktiv wie heute.

Unseren Schwung und unser Tempo haben wir nun auch erfolgreich in die Koalitionsverhandlungen in Sachsen eingebracht: Während in anderen Bundesländern noch gestritten und gefeilscht wurde, war unser Vertrag mit der CDU nur drei Wochen nach der Landtagswahl bereits unterzeichnet. Möglich war dies, weil uns ganz ähnliche Werte mit der Union einen, weil die Partner politisch zusammenpassen.

Es wurde auch Zeit, dass die schwarz-rote Stillstandspolitik endet, die ständigen gegenseitigen Blockaden, der Dauerstreit in der Regierung. Mit Schwarz-Gelb wird es all das nicht geben. Wir haben zum ersten Mal bewiesen, dass wir bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und dieses Land gemeinsam mit der CDU nach vorne zu bringen. Die Arbeit dafür hat bereits begonnen.

Holger Zastrow

Vorsitzender der FDP Sachsen und der FDP-Landtagsfraktion

KURZNACHRICHTEN

Sächsische Forderung umgesetzt

Union und FDP haben auf Bundesebene beschlossen, das Schonvermögen für Hartz-IV-Empfänger zu erhöhen und selbstgenutzte Immobilien vor dem Zugriff des Staates zu schützen. Damit wird eine langjährige Forderung der sächsischen FDP umgesetzt. Schon im Jahr 2004 hatte die FDP im Freistaat Korrekturen an der Agenda 2010 gefordert und mit dem Plakat „Herz statt Hartz“ klar öffentlich Position bezogen. „Wir haben die unter Rot-Grün beschlossene herzlose Hartz-IV-Reform mit ihren vielen ungerechten Regeln immer kritisiert, denn gerade in Ostdeutschland sind viele ältere Menschen nach jahrzehntelanger Arbeit oft unverschuldet in die Arbeitslosigkeit gerutscht“, betont FDP-Landeschef Holger Zastrow.



FDP-Plakat von 2004

Steffen Grafe bindet Koalitionsvertrag

In Dresden haben Ministerpräsident Stanislaw Tillich und FDP-Landeschef Holger Zastrow am 22. September 2009 den Koalitionsvertrag feierlich unterzeichnet. Gedruckt und gebunden haben ihn zwei Liberale aus Ostsachsen: die Buchbinder Steffen Grafe aus Bischofswerda und Hermann Lindenkreuz aus Pulsnitz. Der Titel des Dokuments „Freiheit. Verantwortung. Solidarität.“ ist mit silbernen Buchstaben auf den schwarzen Einband geprägt. „Für mich als FDP-Mitglied war es natürlich ein ganz besonderer Auftrag. Ich bin stolz, dass wir dieses historische Dokument herstellen durften“, freute sich Grafe. Neben den Ausfertigungen für Tillich und Zastrow hat auch das Sächsische Staatsarchiv ein Exemplar erhalten.



Der Koalitionsvertrag

Bürgerlicher Neuanfang auch im Bund

FDP Sachsen erneut mit Rekordergebnis

Noch nie waren so viele Mitglieder und Freunde der FDP Sachsen an einem Wahlabend so früh ins Liberale Haus gekommen, um gemeinsam der ersten Prognose um 18.00 Uhr entgegen zu feiern. Nach der großartigen Vorlage bei den sächsischen Landtagswahlen vier Wochen vorher war die Spannung natürlich enorm. Viele der Anwesenden hatten selbst mitgeholfen beim Endsprint zur Bundestagswahl, noch einmal alle Kräfte aufgeboren und an Ständen, in Veranstaltungen und an den Haustüren für den Wechsel auch in Berlin gekämpft.

Und: Es sollte ein ausgelassener, fröhlicher und vor allem langer Abend werden. Mit 14,6 Prozent erreichte die FDP bundesweit einen Wert, den es vorher bei Bundestagswahlen in Deutschland so noch nie für die Freien Demokraten gegeben hatte. Im Jahr 2005 hatten die Liberalen bei 9,8 Prozent der Stimmen gelegen. Ausgelassener



Freudestahlend



Jubel nach der 18.00 Uhr-Prognose im Garten des Liberalen Hauses

Jubel und nicht enden wollender Applaus im Garten des Liberalen Hauses waren die Folge. Auch das sächsische Ergebnis kann sich sehen lassen. Mit 13,3 Prozent im Freistaat gab es auch hier noch einmal satte Zugewinne gegenüber 2005. Damals bereits hatte der sächsische FDP-Landesverband mit 10,2 Prozent ein hervorragendes Ergebnis eingefahren.

„Das ist erneut ein historischer Tag für die FDP. Nach dem Spitzener-

gebnis bei der Landtagswahl freuen wir uns nun über ein erneutes Rekordergebnis im Bund,“ sagte Holger Zastrow, Vorsitzender der FDP Sachsen, am Wahlabend. „Das zeigt, wir haben alles richtig gemacht. Wort halten, das Bekenntnis zur sozialen Marktwirtschaft und klare Werte werden von den Wählern honoriert.“

Damit sind für die sächsischen Freidemokraten erneut vier Abgeordnete in den neuen Bundestag eingezogen:

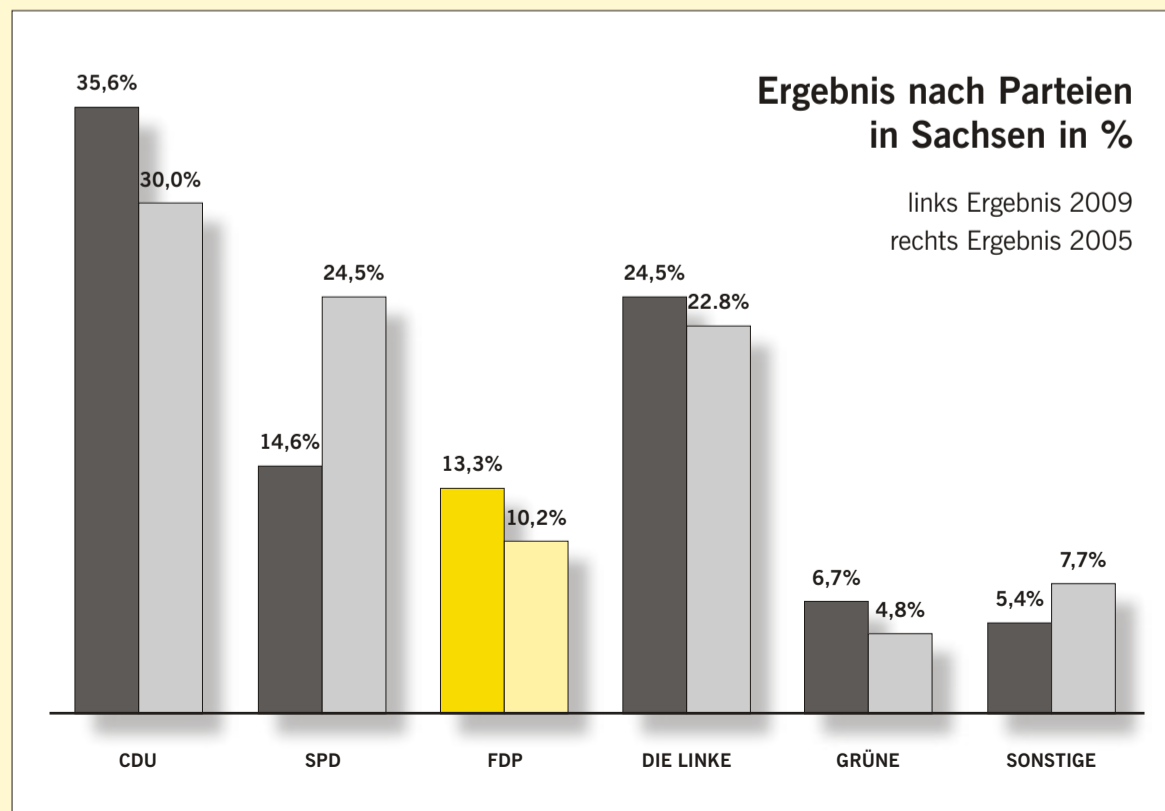
Jan Mücke aus Dresden, Joachim Günther aus Theuma, Heinz-Peter Haustein aus Deutschneudorf und Reiner Deutschmann aus Kamenz. Ein fünftes Mandat verfehlte die sächsische FDP nur denkbar knapp.

Ein Rekord am Rande: Mit 14,5 Prozent erreichte der Kreisverband Meißen übrigens nicht nur das beste sächsische Ergebnis, sondern auch den höchsten Zweitstimmenanteil in ganz Ostdeutschland.

BUNDESTAGSWAHL

Bundestagswahl im Überblick

Ergebnisse in Sachsen im Vergleich zu 2005



IMPRESSUM

LiSa

LIBERALES SACHSEN
DIE ZEITUNG DES FDP-
LANDESVERBANDES SACHSEN

Die LiSa wird ausschließlich in ehrenamtlicher Arbeit von Mitgliedern und Freunden der sächsischen FDP im Auftrag des Landesverbandes erstellt und gestaltet.

HERAUSGEBER

LiSa Service GmbH, Radeberger Str. 51,
Preußisches Viertel, D-01099 Dresden,
Tel. 65 57 65-83, Fax 65 57 65-1

REDAKTION & MITARBEIT

Torsten Herbst (V.i.S.d.P.), Anne-Kathrin Rothe,
Christian Schulze, Thomas Widra, Michael
Kutschke, Andreas Novak, Holger Zastrow

SATZ & LAYOUT

Karsten Prauße

FOTOS

Karsten Prauße, Stefan Thiede,
Robert Michael, Thomas Schlegel,
André Schindler, Oliver Killig, Michael Kutschke

DRUCK

Offsetdruckerei Starke & Sachse GmbH
Großenhain

Die LiSa erscheint vier- bis sechsmal im Jahr als Beilage zur **elde**, der Mitgliederzeitung des FDP-Bundesverbandes. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Landesverbandes wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.

gegr. 1995 in Dresden

Stark für Sachsen in Berlin

Sachsen-FDP mit vier Vertretern im Bundestag

Erneut sind die sächsischen Freidemokraten mit vier Abgeordneten im neuen Deutschen Bundestag vertreten. Darunter sind mit Jan Mücke (36, Dresden), Joachim Günther (60, Theuma), und Heinz-Peter Hausteин (55, Deutschneudorf) drei Sachsen, die bereits in der zurückliegenden

Legislaturperiode im Bundestag saßen. Neu in Berlin ist der Kamenzer Reiner Deutschmann (56).

Durch die sensationellen Ergebnisse der FDP vor allem in Süddeutschland (Baden-Württemberg 18,8 Prozent) und die sich daraus erge-

bende Mandatsverteilung verfehlten die sächsischen Liberalen ein fünftes Mandat nur denkbar knapp.

Insgesamt ist die FDP jetzt mit 93 Abgeordneten im Bundestag vertreten, eine Steigerung um mehr als ein Drittel zur letzten Legislaturperiode.

Besondere Ehre für Jan Mücke: Er wurde am 29. Oktober zum Parlamentarischen Staatssekretär im von Peter Ramsauer (CSU) geführten Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung ernannt.

Die sächsischen Abgeordneten sind:



Jan Mücke

geboren am 18. November 1973 in Dresden, wohnhaft in Dresden

Im Jahre 2005 wurde Jan Mücke in den Deutschen Bundestag gewählt, wo er bis Oktober 2009 Parlamentarischer Geschäftsführer der FDP-Bundestagsfraktion war. Am 29. Oktober 2009 wurde Jan Mücke zum Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung ernannt.

Kontakt:
Wahlkreisbüro im Liberalen Haus
Radeberger Straße 51,
01099 Dresden
Tel. 0351/655765-40
Fax 0351/655765-41
E-Mail:
jan.muecke@wk.bundestag.de
Internet: www.jan-muecke.de
Staatssekretär für Wirtschaft,
Arbeit und Verkehr
Mitarbeiter:
Anne Ritter, Dietmar Keil



Joachim Günther

geboren am 22. Oktober 1948 in Syrau/Vogtland, wohnhaft in Theuma, verheiratet, Vater dreier Kinder

Joachim Günther sitzt seit 1990 für die FDP im Bundestag. Er ist stellv. Vorsitzender des Sportausschusses, sportpolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, außerdem Mitglied im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, stellv. Mitglied im Ausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und Sprecher der Landesgruppe Ost- und Mitteldeutschland.

Kontakt:
Wahlkreisbüro
Ostenstraße 28, 08527 Plauen
Tel.: 03741/137044
Fax: 03741/27351
E-Mail:
joachim.guenther@wk.bundestag.de
Internet: www.joachimguenther.de
Mitarbeiterinnen:
Petra Nitz, Daniela Hommel-Kreißl



Heinz-Peter Hausteин

geboren am 10. August 1954 in Olbernhau, wohnhaft in Deutschneudorf

Seit 2005 ist Hausteин Mitglied des Deutschen Bundestages. Er ist Mitglied im Haushalts- und Finanzausschuss sowie im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung der FDP-Bundestagsfraktion.

Kontakt:
Wahlkreisbüro
Wolkensteiner Str. 32,
09456 Annaberg-Buchholz
Tel.: 03733/506523
Fax: 03733/506524
E-Mail:
heinz-peter.hausteин@wk.bundestag.de
Internet: www.heinz-peter-hausteин.de
Mitarbeiterin:
Anna-Franziska Hausteин



Reiner Deutschmann

geboren am 29. Juni 1953 in Kamenz, verheiratet, vier erwachsene Kinder

Reiner Deutschmann wurde im Wendjahr zunächst Stadtrat für Kultur, später Beigeordneter der Stadt Kamenz für 18 Jahre. Er ist seit 1987 Mitglied der NDPD bzw. FDP, war bis 2008 Kreisvorsitzender der FDP Kamenz, jetzt stellvertretender Vorsitzender der FDP Bautzen und ist Beisitzer im Landesvorstand der FDP Sachsen. In der neuen Bundestagsfraktion ist er Mitglied im Ausschuss für Kultur und Medien sowie im Ausschuss für Arbeit und Soziales.

Kontakt: Wahlkreisbüro –
Eröffnung am 07.12.2009
Zwingerstraße 18, 01917 Kamenz
Tel. 03578/309306
Fax: 03578/309312
E-Mail:
reiner.deutschmann@wk.bundestag.de
Internet: www.deutschmann-fdp.de

KURZNACHRICHTEN

Rekordzuwachs: FDP zählt 2.700 Mitglieder

Immer mehr Menschen bekennen sich zur FDP. Im Oktober hat die sächsische FDP jetzt sogar die Marke von 2.700 Mitgliedern übersprungen. Seit Beginn des Jahres verzeichnet der Landesverband mit etwa 300 Neueintritten einen Rekordzuwachs. „Während andere Parteien Anhänger verlieren, wachsen die Freien Demokraten. Wir erreichen nicht nur bei Wahlen Rekordergebnisse, sondern untermauern unsere Stärke auch durch immer mehr Mitglieder“, so Generalsekretär Torsten Herbst. Der Zuwachs sei ein Meilenstein auf dem Weg der FDP zu einer sächsischen Volkspartei. Der Altersdurchschnitt der diesjährigen Neumitglieder liegt bei knapp 37 Jahren.

Hesselbarth führt FDP-Fraktion in Leipzig

Reik Hesselbarth ist neuer Fraktionsvorsitzender der FDP im Leipziger Stadtrat. Die vierköpfige Fraktion wählte den 35-Jährigen als Nachfolger von Sven Morlok, der sein Stadtratsmandat niedergelegt hat. Morlok will sich künftig voll auf seine Aufgabe als Wirtschaftsminister konzentrieren. Für Morlok rückt Arnd Besser in die Fraktion nach.



Reik Hesselbarth

Fall Quelle beweist Unsinn von Staatshilfen

Trotz millionenschwerer Staatshilfen musste der Versandhändler Quelle mit seinen rund 800 Beschäftigten in Leipzig Insolvenz anmelden. „Das endgültige Aus ist ein schwerer Schlag für Arbeitnehmer und ihre Familien“, betont Torsten Herbst, wirtschaftspolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion. Gleichzeitig beweise der Fall Quelle ebenso wie bereits der Fall Qimonda, dass aktionistische Staatshilfen mit Steuerzahlergeld nichts bringen. „Wenn ein Unternehmen durch eigene Versäumnisse am Markt scheitert, ist es nicht Aufgabe des Staates, dafür einzuspringen und so den Wettbewerb zu verzerren“, so Herbst.

STANDPUNKT

Versprechen gehalten

Jan Mücke zu Schwarz-Gelb in Berlin

Die FDP hat sich in den Koalitionsverhandlungen mit Nachdruck für einen rigorosen Politikwechsel stark gemacht – und das überaus erfolgreich. In allen Bereichen trägt der Koalitionsvertrag eine deutlich liberale Handschrift. Als Verhandlungsführer für das Themengebiet „Aufbau Ost“ bin ich besonders stolz, dass die FDP gerade auch in diesem Bereich wesentliche Forderungen durchsetzen konnte. Wir haben erreicht, dass die Investitionsförderung mittelfristig auf dem Niveau

des Jahres 2008 fortgeführt wird, so dass kleine und mittelständische Unternehmen ihre Eigenkapitalbasis weiter stärken können. Die Koalition bekennt sich zudem zu einer nachhaltigen Stärkung der Substanz ostdeutscher Unternehmen durch einen deutlichen Ausbau des Wissenstransfers. Innovationsgutscheine, die an Unternehmen verteilt werden, sollen eine verstärkte Forschungsintensität vor Ort ermöglichen und dazu beitragen, dass ostdeutsche Betriebe nicht mehr nur als verlän-

gerte Werkbank westdeutscher Unternehmen fungieren und von deren wirtschaftlichem Erfolg abhängig sind. Auch für die Rentnerinnen und Rentner gibt es eine gute Nachricht: Die Vereinheitlichung der Rentensysteme in Ost und West wird noch in dieser Legislaturperiode Realität.

Besonders wichtig für den wirtschaftlichen Aufschwung ist für mich die Fertigstellung der Verkehrsprojekte Deutsche Einheit. Uns ist es gelungen, dass erstmals Termine für

deren Vollendung festgeschrieben wurden. Zudem fand der Bau der Bahnverbindung Ostsee – Berlin – Südosteuropa (als einzige konkret genannte Strecke überhaupt!) Einzug in die Koalitionsvereinbarung. Die Voraussetzungen für einen zeitnahen Ausbau der Strecke Dresden – Berlin wurden damit geschaffen.

Sachsen wird von Schwarz-Gelb in Berlin profitieren. Packen wir's an!

Jan Mücke

RÜCKBLICK

FDP künftig zuständig für Bürokratieabbau

In Sachsen ist die FDP künftig für Bürokratieabbau und die Modernisierung der Verwaltung zuständig. Zum 1. November hat Dr. Jürgen Martens als Staatsminister für Justiz und Europa diese Aufgabe vom Innenministerium übernommen. „Wir wollen einen starken Staat - aber er soll sich auf seine wesentlichen Aufgaben konzentrieren“, erklärte Martens. Ziel sei es, die sächsische Verwaltung zu einer der modernsten in Deutschland zu machen. „Dafür werden wir intensive Überzeugungsarbeit leisten müssen, denn manch liebgegener Erbhof wird zäh verteidigt werden“, so Martens kämpferisch.

FDP stellt „jüngste“ Fraktion im Landtag

Der Sächsische Landtag hat sich mit der Wahl am 30. August 2009 deutlich verjüngt: 58 der 132 Abgeordneten (44 Prozent) wurden neu in das Parlament gewählt. Dabei wird FDP-Fraktion in der 5. Legislaturperiode die jüngste Fraktion sein: Das Durchschnittsalter der liberalen Abgeordneten beträgt 41 Jahre (SPD 42, NPD 43, CDU 46, Linke 47, Grüne 48). Im Schnitt aller Fraktionen liegt das Abgeordnetenalter bei 45 Jahren. Jüngster gewählter FDP-Politiker ist Benjamin Karabinski (28), ältester ist Dr. Hans-Jürgen Schuster (58).

Nachwuchsreporter im Landtag

Auf Initiative von Flöhas FDP-Stadtrat André Quaiser besuchten sechs Dritt- und Viertklässler aus der Flöhaer Schiller-Grundschule im November den Sächsischen Landtag. Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Schüllerradio „Schillerwelle“ beobachteten dabei die laufende Plenardebatte von der Besuchertribüne des Landtages aus. Im Anschluss daran trafen sich die Nachwuchsreporter mit FDP-Fraktionschef Holger Zastrow zum Interviewtermin. Rund eine Stunde lang beantwortete der FDP-Politiker dabei die Fragen der Grundschüler, beispielsweise, welche Ausbildung man braucht, um Politiker zu werden, welche Aufgabe der Dresdner Landtag hat oder auch wozu man Parteien in Deutschland benötigt.



Die Jungreporter fragen nach

FDP-Landtagsfraktion neu aufgestellt

Fraktionsführung und Sprecherbereiche besetzt

Nachdem die gemeinsame CDU/FDP-Staatsregierung auch personell ihre Arbeit aufgenommen hat und mit Sven Morlok und Dr. Jürgen Martens zwei FDP-Abgeordnete als Staatsminister für die FDP ins Kabinett eintraten, hat sich auch die FDP-Fraktion im Sächsischen Landtag neu orga-

nisiert. Die Abgeordneten wählten dabei einstimmig wiederum Holger Zastrow zu ihrem Fraktionsvorsitzenden. Als Parlamentarischen Geschäftsführer der Fraktion bestätigte die Fraktion ebenfalls einstimmig Torsten Herbst. Zu Stellvertretern des Fraktionsvorsitzenden wählten

die FDP-Parlamentarier den Seifener Tino Günther und die Görlitzer Abgeordnete Kristin Schütz.

5. Sächsischen Landtages gewählt. Damit bekleidet erstmals ein FDP-Abgeordneter dieses hohe Amt.

Besondere Ehre für Prof. Dr. Andreas Schmalfuß: Der Chemnitzer wurde vom Landtag in der ersten Plenarsitzung zum Vizepräsidenten des

Zudem legte die Fraktion ihre politischen Sprecherfunktionen fest. Die Aufgaben verteilen sich wie folgt:

**Holger Zastrow**

Wahlkreisbüro im Liberalen Haus
Radeberger Straße 51, 01099 Dresden
Tel.: 0351/655765-50, Fax: 0351/655765-1
E-Mail: fdp@holger-zastrow.de
Mitarbeiter: Antje Sperlich, Thomas Widra
Fraktionsvorsitzender und Präsidiumsmitglied
Haushalts- und finanzpolitischer
Sprecher der FDP-Landtagsfraktion

**Torsten Herbst**

Wahlkreisbüro im Liberalen Haus
Radeberger Straße 51, 01099 Dresden
Tel.: 0351/655765-60, Fax: 0351/655765-1
E-Mail: herbst@torsten-herbst.de
Mitarbeiterin: Katja Rülke
Parlamentarischer Geschäftsführer,
Fraktionsschatzmeister und Präsidiumsmitglied
Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und Verkehrspol. Sprecher
Europapolitischer Sprecher
Medienpolitischer Sprecher

**Tino Günther**

FDP-Erzgebirgsbüro
Grünthaler Str. 63, 09526 Olbernhau
Tel.: 037360/793 26, Fax: 037360/793 89
E-Mail: info@tino-guenther.de
Mitarbeiterin: Antje Finzelberg
Stellvertretender Fraktionsvorsitzender und
stellvertretendes Präsidiumsmitglied
Vorsitzender des Petitionsausschusses
Landwirtschafts-, Forst- und Weinbaupol. Sprecher
Tourismuspolitischer Sprecher

**Kristin Schütz**

Wahlkreisbüro: Demianiplatz 32, 02826 Görlitz
Tel.: 03581/87 96 41, Fax: 03581/87 96 43
E-Mail: Kristin.Schuetz@slt.sachsen.de
Mitarbeiterin: Karen Jähring
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende
Sozialpolitische Sprecherin
Kinder- und Familienpolitische Sprecherin
Sprecherin für Demographie

**Sven Morlok**

Wahlkreisbüro: Prager Straße 38, 04317 Leipzig
Tel.: 0341/3373085, Fax: 0341/3373086
E-Mail: Sven.Morlok@slt.sachsen.de
Mitarbeiter: André Kossien
Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

**Dr. Jürgen Martens**

Wahlkreisbüro: Marienstr. 18, 08393 Meerane
Tel.: 03764/570252, Fax: 03764/570297
E-Mail: Juergen.Martens@slt.sachsen.de
Mitarbeiterin: Silke Kaulfersch
Staatsminister der Justiz und für Europa

**Prof. Dr. Andreas Schmalfuß**

Wahlkreisbüro: An der Markthalle 4, 09111 Chemnitz
Tel.: 0371/6664900, Fax: 0371/6664902
E-Mail: andreas.schmalfuss@slt.sachsen.de
Mitarbeiterin: Elke Gruber
3. Landtagsvizepräsident und Präsidiumsmitglied
Forschungs- und Technologiepolitischer Sprecher

**Benjamin Karabinski**

Wahlkreisbüro – Eröffnung am 1. Dezember 2009
Meißner Ring 16, 09599 Freiberg
Tel. + Fax: n.n.
E-Mail: info@karabinski.de
Mitarbeiter: Jenny Schmieder, Etienne Krüger
Stellvertretendes Präsidiumsmitglied
Innenpolitischer Sprecher
Sprecher für Jugend und Generationengerechtigkeit

**Nico Tippelt**

Wahlkreisbüro – Eröffnung am 1. Januar 2010
Am Mühlgraben 1, 08451 Crimmitschau
Tel.: 0177/3258657, 03763/788832
Fax: 03763/788832
E-Mail: nico.tippelt@slt.sachsen.de
Mitarbeiterin: Ellen Haeseler
Wissenschafts-, Hochschul- und Kulturpol. Sprecher
Sprecher für Kirchenpolitik / Sprecher für Brandschutz,
Rettungsdienst und Katastrophenschutz

**Anja Jonas**

Wahlkreisbüro: Reichsstraße 18, 04552 Borna
Tel.: 03433/919006, Fax: 03433/919007
E-Mail: Anja.Jonas@slt.sachsen.de
Mitarbeiter: Christine Hager, Sebastian Stieler
Schriftführerin / Sprecherin für Petitionen
Sprecherin für Senioren- und Integrationspolitik

**Dr. Hans-Jürgen Schuster**

Wahlkreisbüro - Umzug zum 01.01.2010
Ostenstraße 28, 08527 Plauen
Tel.: 03741/137044, Fax: 03741/27351
E-Mail: hans-juergen.schuster@slt.sachsen.de
Mitarbeiterin: Helga Löffler
Gesundheitspolitischer Sprecher

**Norbert Bläsner**

Wahlkreisbüro: Lange Straße 6, 01796 Pirna
Tel.: 03501/582840, Fax: 03501/582841
E-Mail: norbert.blaesner@slt.sachsen.de
Mitarbeiter: Lutz Hierschemann, Uwe Graupner
Stellvertretendes Präsidiumsmitglied
Mitglied im Ausschuss für Schule und Sport
Bildungs- und Sportpolitischer Sprecher

**Mike Hauschild**

Wahlkreisbüro:
An der Friedensbrücke 4, 02526 Bautzen
Tel.: 03591/597076, Fax: 03591/597075
E-Mail: mike.hauschild@slt.sachsen.de
Mitarbeiter: Thomas Kunz
Schriftführer / Energiepolitischer Sprecher
Sprecher für Landesentwicklung und Städtebau
Sprecher für Handwerkspolitik
Sprecher für sorbische Angelegenheiten

**Carsten Biesok**

Wahlkreisbüro im Liberalen Haus
Radeberger Straße 51, 01099 Dresden
Tel.: 0351/655765-35, Fax: 0351/655765-36
E-Mail: carsten.biesok@slt.sachsen.de
Mitarbeiterin: Ina Deutschmann
Obmann/Mitglied im Verfassungs-, Rechts- und
Europaausschuss / Mitglied im Bewertungsausschuss
Mitglied im Ausschuss für Geschäftsordnung und
Immunitätsangelegenheiten / Rechtspolitischer Sprecher

FDP-Politiker in Regierungsverantwortung

Sven Morlok und Dr. Jürgen Martens Staatsminister

Zum ersten Mal seit der Wiederkonstitution des Freistaates Sachsen im Jahr 1990 sind zwei Politiker der FDP Sachsen als Minister in der Regierung unseres Bundeslandes vertreten. Mit Sven Morlok aus Leipzig stellen die Freidemokraten den Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr und zudem den stellvertretenden Ministerpräsidenten.

Dr. Jürgen Martens steht dem Sächsischen Staatsministerium für Justiz und Europa vor. Beide gelten in ihren Ressorts jeweils als ausgewiesene Fachleute.

Gemeinsam ist beiden, dass ihre privaten Wurzeln zwar in Baden-Württemberg liegen, beide aber ihren beruflichen und privaten Mittelpunkt

seit Anfang der neunziger Jahre in Sachsen fanden. So beendete Sven Morlok sein Betriebswirtschaftsstudium 1992 an der Technischen Universität Dresden, während Jürgen Martens bereits 1990 nach Meerane kam, hier eine Rechtsanwaltskanzlei eröffnete und eine Familie gründete. Schwerpunkt ihrer Tätigkeit als Minister im Kabinett, so erklärten

beide nach ihrem Amtsantritt, sei es, den Freistaat fit für die Zukunft zu machen. Sven Morlok durch eine nachhaltige Wirtschaftspolitik, bei der der sächsische Mittelstand wieder in den Focus rückt; durch eine umfassende Staatsmodernisierung andererseits, für die Dr. Jürgen Martens als Justizminister die Federführung im Kabinett hat.



Sven Morlok MdL
Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr und stellvertretender Ministerpräsident von Sachsen

Der in Stuttgart geborene Leipziger **Sven Morlok** absolvierte nach dem Wehrdienst von 1983 bis 1985 eine Ausbildung zum Bankkaufmann und studierte im Anschluss Betriebswirtschaftslehre. Nach der Wiedervereinigung verlegte Morlok seinen Wohnsitz zuerst nach Dresden, dann nach Leipzig. 1992 beendete er sein Studium mit seiner Diplomarbeit an der TU Dresden. 1991/92 war er neben dem Studium Dozent bei der Berufsakademie Mittelsachsen in Meißen.

Nach dem Studium war Morlok bis 1996 in verschiedenen Positionen bei der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben (BvS) in Dresden tätig und gestaltete die Transformation der sächsischen Wirtschaft nach der Wende mit. 1996 wechselte er in die

Privatwirtschaft: Nach drei Jahren als Assistent der Geschäftsführung trat er in die Geschäftsführung der Nacap GmbH in Leipzig (vormals RAB Rohrleitungs- und Anlagenbau GmbH) ein. Bei dem Unternehmen mit den Geschäftsfeldern Pipelinebau und Anlagenbau mit weltweiten Tochtergesellschaften und Beteiligungen war er bis 2006 für rund 450 Mitarbeiter verantwortlich. Seit 2007 war Morlok Geschäftsführender Gesellschafter der Pommer Spezialbetonbau GmbH in Leipzig, dessen rund 15 Mitarbeiter einen Jahresumsatz von etwa 1,3 Millionen Euro erwirtschafteten.

Erste politische Erfahrungen sammelte Morlok bei den Jungen Liberalen in Baden-Württemberg. Nach seinem Umzug nach Sachsen baute er die Jungliberale Aktion Sachsen (JuliA) mit auf, deren Vorsitzender er 1992/93 war. Seit der personellen und inhaltlichen Neuaufstellung der FDP Sachsen Ende 1999 ist Morlok Mitglied des Landesvorstandes. Der damals neu ins Amt gewählte Landesvorsitzende Holger Zastrow hatte Morloks Mitarbeit im Landesvorstand zu einer Bedingung für die Übernahme der Parteiführung gemacht. Seit 2002 wirkte er als Landesschatzmeister entscheidend an der finanziellen Konsolidierung der Partei mit. Ende 2005 übernahm er zudem die Führung der FDP Leipzig.

In der vierten Legislaturperiode war er stellvertretender Vorsitzender der FDP-Fraktion und als wirtschaftspol-

itischer Sprecher Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr des Parlaments.

www.sven-morlok.de

Der 1959 geborene Münchner **Dr. Jürgen Martens** nahm 1981 ein Studium der Rechtswissenschaften in Freiburg auf, legte 1986 sein 1. und 1990 sein 2. Staatsexamen ab und erhielt 1990 in Lörrach die Zulassung als Rechtsanwalt.

Bereits 1990 verlegte Dr. Martens seinen Lebensmittelpunkt nach Sachsen, begründete hier seinen beruflichen und familiären Lebensweg. Dr. Martens lebt mit seiner Frau und zwei Söhnen in Meerane. Bereits zu DDR-Zeiten hatte er über die Städtepartnerschaft zwischen Lörrach und Meerane Kontakte zu seiner jetzigen Heimatstadt geknüpft. Im Juli 1990 kam er nach Meerane, beantragte noch im September 1990 nach dem Rechtsanwaltsgesetz der DDR die Zulassung als Rechtsanwalt und war bis 1997 als selbständiger Rechtsanwalt tätig. Die Kanzlei umfasste 2009 vier Rechtsanwälte und zwölf Mitarbeiter. Im Jahr 2000 wurde Dr. Martens an der Universität Freiburg zum Dr. jur. promoviert.

Seine politische Laufbahn begann mit dem Eintritt in die FDP 1976 und die Deutschen Jungdemokraten 1983. Bereits vom Januar 1990 an pflegte Dr. Martens regelmäßig Kontakte zu den Jungliberalen in



Dr. Jürgen Martens MdL
Staatsminister der Justiz und für Europa

Dresden und unterstützte sie bei der Gründung der Jungliberalen Aktion (JuliA). Seit 2001 ist Martens bei der FDP Sachsen vor allem für die Programmarbeit verantwortlich, führte 2004 und 2009 die Programmkommission der Partei. Seit 2003 ist Dr. Martens Mitglied im Landesvorstand, seit 2006 Kreisvorsitzender der FDP Chemnitzer Land, seit 2007 stellvertretender Landesvorsitzender und zudem seit 2005 Gründungsvorsitzender der Vereinigung Liberaler Juristen im Freistaat. In der vierten Legislaturperiode war er innen- und rechtspolitischer Sprecher der FDP-Fraktion, Mitglied im Innenausschuss, dem Ausschuss für Verfassung, Rechts- und Europaangelegenheiten sowie dem 2. Untersuchungsausschuss. Im Bewertungsausschuss des Landtages war er stellvertretender Sprecher.

www.juergen-martens.info

KURZNACHRICHTEN

FDP-Politiker aus Schwerin zu Gast in Dresden

Die FDP-Fraktion im Landtag von Mecklenburg-Vorpommern hat ihre Herbstklausur im Oktober in Dresden abgehalten. Die sieben Abgeordneten mit Fraktionschef Michael Roolf nutzten die Gelegenheit für Gespräche mit ihren sächsischen Kollegen und einigen Kommunalpolitikern. Im Mittelpunkt standen dabei die Erfahrungen mit der Kreisgebiets- und Funktionalreform in Sachsen.



Gesprächsrunde im Landtag

Mücke legt Stadtratsmandat nach 13 Jahren nieder

Der Dresdner Bundestagsabgeordnete Jan Mücke hat nach über 13 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit sein Stadtratsmandat niedergelegt. Er übernimmt die Aufgabe des Parlamentarischen Staatssekretärs im Bundesverkehrsministerium. Mücke hatte sein Amt 1996 als jüngster Dresdner Stadtrat angetreten und stand insgesamt acht Jahre an der Spitze seiner Fraktion. Bis zur Neuwahl führt Holger Zastrow die neunköpfige Stadtratsfraktion in Dresden.



Zastrow und Mücke bei der Verabschiedung

Liberaler Arbeitnehmer begrüßen Koalitionsverträge

Die Liberalen Arbeitnehmer Sachsens (LAN) haben sich positiv zu den Koalitionsverträgen zwischen CDU und FDP in Sachsen und im Bund geäußert. Wie deren Vorsitzender Wolfgang Lesch erklärte, sei es gut, dass der Kündigungsschutz in seiner jetzigen Form unangetastet bleibt. „Wir sollten den neuen Regierungen die Möglichkeit einräumen, sich zusammen zu raufen und erst danach bewerten, was eine Kindergelderhöhung, eine Erhöhung des Steuerfreibetrages, die Erhöhung des Schonvermögens und weitere steuerliche Entlastungen dem Einzelnen bringen.“, so Lesch in einer Presseerklärung.

PERSONALIE

Siebert verzichtet auf Landtagsmandat

Carsten Biesok rückt in Fraktion nach



Isabel Siebert

Die Leipzigerin Isabel Siebert hat auf ihr Landtagsmandat verzichtet um als Pressesprecherin in das FDPgeführte Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr zu wechseln. Fraktionschef Holger Zastrow bedauerte den Schritt: „Ich sehe die Mandatsniederlegung mit einem weinenden und einem lachenden Auge: Die Landtagsfraktion verliert mit Isabel Siebert eine engagierte Politikerin, die maßgeblich zum Erfolg der Leip-

ziger FDP in den vergangenen Jahren beigetragen hat. Zudem hätte sie als erfahrene Umweltpolitikerin unserer Fraktion auf diesem Gebiet wichtige Impulse geben können.“ Andererseits freue er sich, dass FDP-Wirtschaftsminister Sven Morlok mit Isabel Siebert eine Mitstreiterin gefunden habe, die sein vollstes Vertrauen genieße.

Für Isabel Siebert rückte der Dresdner Jurist Carsten Biesok von Platz

15 der Landesliste in die Fraktion nach. Biesok übernahm in der Fraktion unmittelbar die Funktion des Sprechers für Rechtspolitik. Er vertritt die Fraktion im Verfassungs-, Rechts- und Europausschuss, im Innenausschuss sowie im Ausschuss für Geschäftsordnung und Immunitätsangelegenheiten des Landtags. Der 40-Jährige stammt aus dem niedersächsischen Oldenburg, ist verheiratet und lebt seit 1998 in Dresden.

KURZNACHRICHTEN

Start ins neue Jahr
mit Dreikönig

Traditionell wird in Sachsen mit regionalen Dreikönigstreffen ins neue Jahr gestartet. Am 6. Januar 2009 finden die Dreikönigstreffen der Liberalen im Erzgebirge und Döbeln statt. Am 9. Januar läuten die Liberalen in der Oberlausitz das neue politische Jahr ein. Ausführliche Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen unter www.fdp-sachsen.de.

Exklusive Informationen
vorab per SMS

Ab sofort können sich FDP-Mitglieder für den SMS-Infodienst der sächsischen FDP anmelden und ausgesuchte Informationen damit noch vor der breiten Öffentlichkeit erhalten. Anmeldung unter www.fdp-sachsen.de („MySite FDP Sachsen“, rechte Navigationsspalte -> „Eigene Links“ -> „SMS-Verteiler“).

FDP unterstützen
und Steuern sparen

Auch 2009 besteht für alle Mitglieder wieder die Möglichkeit, ihren Aufwand für die Partei als Spende abzurechnen. Die entsprechenden Anträge gibt es in der Landesgeschäftsstelle oder im internen Internetbereich unter www.fdp-sachsen.de. Es können unter anderem Fahrtkosten zu Versammlungen, zeitlicher Aufwand für Versammlungen und Wahlkämpfe sowie Telefonkosten geltend gemacht werden. Jedes Mitglied profitiert durch die Verringerung der Steuerschuld um bis zu 50 Prozent unmittelbar davon. Alle Anträge sind bis Mitte Dezember 2009 beim zuständigen Kreisschatzmeister einzureichen.

Neumitgliederempfang
in Dresden

Zum gegenseitigen Kennenlernen lädt der Landesverband alle neuen Mitglieder zu einem Neumitgliederabend nach Dresden ein. In lockerer Atmosphäre soll es die Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen geben, das Liberale Haus vorgestellt und über die Arbeit der sächsischen FDP informiert werden. Der erste Abend findet am 10. Dezember, der zweite am 21. Januar statt.

Kreisverbände
fusionieren

Noch im Dezember werden die beiden Kreisverbände Leipziger Land und Muldental auf einem gemeinsamen Kreisparteitag in Naunhof fusionieren. Und auch die Liberalen in Mittelsachsen wollen sich zusammenschließen. Ein Fusionsparteitag ist zum Jahresbeginn 2010 vorgesehen.

SCHULREFORM

Nach Klasse 6 auf das Gymnasium

FDP-Forderung nach längerem gemeinsamen Lernen im Koalitionsvertrag

Mit dem CDU/FDP-Koalitionsvertrag ist die langjährige Forderung der FDP nach einem längerem gemeinsamen Lernen endlich erfüllt: Der Übergang auf das Gymnasium nach Klassenstufe 6 wird durch das neue

Modell der Oberschule ermöglicht. Dieses wird stufenweise vom Schuljahr 2011/12 an eingeführt.

Bisher gibt es eine Bildungsempfehlung nur nach der 4. Klasse

– danach existierte die Möglichkeit eines Wechsels von der Mittelschule auf das Gymnasium praktisch nur auf dem Papier: Gerade einmal 66 Schüler schafften es sachsenweit im Schuljahr 2008/09 – reichlich ein halbes Prozent. Vor der schwarzen Ära in Sachsen waren es im Schuljahr 2003/04 übrigens immerhin noch 509 Schüler.

Obendrein hatte Schwarz-Rot auf Betreiben der SPD die Anforderungen noch heruntergeschraubt, den Notendurchschnitt für den Wechsel nach der 4. Klasse einfach aufgeweicht – zum Schaden von Schülern, die auf dem Gymnasium dann überfordert waren. Mit all dem ist nun Schluss: Die Bildungsempfehlung fordert jetzt nach der 4. Klasse einen Notenschnitt von Deutsch und Mathematik besser als 2,5. Und der Wechsel nach der 6. Klasse wird

keine komplizierte Ausnahme mehr sein.

Wer nach der 4. Klasse noch nicht fit für das Gymnasium ist, wird erst einmal die dann zur Oberschule aufgewertete Mittelschule besuchen – und nach der 6. Klasse eine regelmäßige zweite Bildungsempfehlung erhalten. Die Möglichkeit eines längeren gemeinsamen Lernens mit einem unkomplizierten Wechsel auf das Gymnasium nach Klasse 6 ist damit geschaffen.

Im Übrigen werden alle Oberschüler von dem neuen Modell profitieren, auch wenn sie nicht auf das Gymnasium wechseln: Neue Leistungsgruppen werden die Talente der Schüler gezielt fördern. Und nicht zuletzt wird schrittweise eine zweite Fremdsprache in Klasse 6 eingeführt – bisher gab es das nur an Gymnasien.



VERSAMMLUNGSGESETZ

Extremisten deutliche Grenzen setzen

Regelung mit Augenmaß

Die Koalitionsfraktionen von CDU und FDP haben in gemeinsamen Beratungen eine Neufassung des sächsischen Versammlungsrechtes erarbeitet. Im Wesentlichen wird dabei das bisherige Regelwerk des Versammlungsgesetzes des Bundes in Landesrecht überführt. Neu ist, dass Kommunen Versammlungen und Aufzüge verbieten oder

von Auflagen abhängig machen können, wenn die öffentliche Sicherheit oder Ordnung besonders an Orten von historisch herausragender Bedeutung unmittelbar gefährdet ist. Der Gesetzentwurf benennt dabei konkret den Bereich der Dresdner Frauenkirche und der historischen Altstadt sowie das Leipziger Völkerschlachtdenkmal. Dabei können

Erfahrungen vergleichbarer Versammlungen und Aufzüge aus der Vergangenheit einfließen.

Zufrieden zeigte sich FDP-Partei- und Fraktionschef Holger Zastrow über den gefundenen Kompromiss. „Wir haben eine Regelung mit Augenmaß gefunden, die im vorgegebenen Rahmen der Verfassung den

Kommunen eine Möglichkeit bietet, dem Missbrauch der Versammlungsfreiheit vorzubeugen.“, so Zastrow. Die Erfahrungen der Vergangenheit insbesondere in Dresden am 13./14. Februar hätten gezeigt, wie dringend notwendig eine solche klare Handhabe für die Kommunen sei. Sie hätten nun die Möglichkeit, Extremisten deutliche Grenzen zu setzen.

Grundrecht bleibt unangetastet

Interview mit Sachsens Justizminister Dr. Jürgen Martens



Dr. Jürgen Martens MdB
Staatsminister der Justiz und für Europa

LiSa: Herr Staatsminister, Schwarz-Gelb in Sachsen will das Versammlungsrecht ändern. Um die Wahrung eben dieses Versammlungsrechts gibt es durchaus kontroverse Diskussionen, auch innerhalb der liberalen Familie. Die Jungliberalen

warnten gar davor, die Büchse der Pandora zu öffnen. Wird das Versammlungsrecht jetzt tatsächlich eingeschränkt?

Martens: Nein, natürlich nicht. Im Wesentlichen wird das bisherige Regelwerk des Versammlungsgesetzes des Bundes in Landesrecht überführt. Und wir geben den Kommunen eine rechtssichere Grundlage, um sich gegen Naziaufmärsche und linke Randalen gleichermaßen zu wehren.

LiSa: Die Kritiker meinen, man müsse gerade als Liberaler auch abweichende politische Meinungen ertragen, auch rechtsextremistische.

Martens: Natürlich, solange diese Versammlungen friedlich ablaufen und nicht andere Menschen daran

hindern, ihr Recht auf freie Meinungsäußerung auszuüben. Genau das aber ist in den vergangenen Jahren beispielsweise in Dresden eben nicht gegeben gewesen. Es ist inakzeptabel, dass sich die Dresdner am 13. Februar nicht mehr auf die Straße trauen, um still zu gedenken, weil die Innenstadt von Nazis aus ganz Deutschland und teilweise gewaltbereiten Gegendemonstranten ebenfalls aus ganz Deutschland okkupiert wird.

LiSa: Wird das Versammlungsrecht nicht trotzdem unnötig eingeschränkt?

Martens: Nein, im Gegenteil. Das Versammlungsrecht ist ein Grundrecht und das bleibt unangetastet. Es geht vielmehr darum, dieses Grundrecht vor Missbrauch zu

schützen. Wie dieser Missbrauch aussieht, der musste bislang am 13. oder 14. Februar nur den Fernseher einschalten. Was auf lange Sicht passiert, wenn die Demokratie hier nicht auch wehrhaft ist, erlebt man beispielsweise in Berlin an jedem 1. Mai.

LiSa: Die Zeit ist denkbar knapp, kaum drei Monate. Werden die Dresdner am 13. Februar 2010 ohne extremistische Begleiterscheinungen der Bombennacht gedenken können?

Martens: Die Fraktionen von CDU und FDP haben gut vorgearbeitet. Das Gesetz wird im Dezember im Plenum beraten, im Januar kann es verabschiedet werden und zum 1. Februar in Kraft treten. Ja, wir schaffen das.

Voller Erfolg

Ansturm zum Tag der offenen Tür im Landtag

Auch in diesem Jahr strömten wieder tausende Bürger am 03. Oktober zum „Tag der offenen Tür“ in den Sächsischen Landtag. Viele Besucher nutzten die Chance für ein Gespräch mit den Abgeordneten und Mitarbeitern der FDP-Fraktion. Neben Fraktionschef Holger Zastrow

und dem Parlamentarischen Geschäftsführer Torsten Herbst stand auch der neue Justizminister Dr. Jürgen Martens Rede und Antwort. Hauptgesprächsthemen waren der Koalitionsvertrag und die Vorhaben der neuen sächsischen CDU/FDP-Staatsregierung.



Treffen am FDP-Fraktionsstand: Nadja Döscher, Justizminister Martens, FDP-Fraktionsgeschäftsführer Werner, Landtagspräsident Rößler (CDU)



Ansturm: rund 7.000 Sachsen kamen am Nationalfeiertag in den Landtag



Voller Einsatz: Die Mitarbeiter der Fraktion Benita Horst und Sylvia Schindler im Gespräch mit Bürgern



Fraktionschef hautnah: Holger Zastrow stand Rede und Antwort



Torsten Herbst (MdB): gefragter Gesprächspartner

NEUGLIEDERUNG DER LANDESFACHAUSSCHÜSSE

Der Landesvorstand hat die Neuausschreibung der Ausschussarbeit auf Landesebene und eine neue Struktur beschlossen, die zukünftig 13 Landesfachausschüsse vorsieht. So wird es beispielsweise neue eigenständige Landesfachausschüsse für die Bereiche Sport sowie Land- und Forstwirtschaft geben.

In den Landesfachausschüssen können sowohl interessierte Mitglieder als auch Nichtmitglieder mitarbeiten.

Bevorzugtes Arbeitsgebiet ankreuzen und anmelden bei:

Landesgeschäftsstelle der FDP Sachsen
Radeberger Straße 51 (Preußisches Viertel)
01099 Dresden
Tel.: 0351 / 655765-0
Fax: 0351 / 655765-1
E-Mail: info@fdp-sachsen.de

- LFA Bildung, Schule und Berufsausbildung
- LFA Europa, Außen- und Sicherheitspolitik
- LFA Gesundheitspolitik und Pflege
- LFA Innen und Recht und Kommunalpolitik
- LFA Kultur und Medien
- LFA Land- und Forstwirtschaft
- LFA Soziales, Familie und Demografie
- LFA Sport
- LFA Tourismus
- LFA Umwelt und Verbraucherschutz
- LFA Verkehr, Bau und Infrastruktur
- LFA Wirtschaft, Arbeit und Energie
- LFA Wissenschaft, Hochschule, Forschung und Technologie
- AK Handwerk

Name	Vorname	Straße	PLZ, Ort	Telefon	E-Mail

TERMINHINWEIS

Liberale Weihnacht
in Seiffen

Der Kreisverband Erzgebirge lädt herzlich zur diesjährigen Liberalen Weihnacht am 12. Dezember nach Seiffen ein. Es ist mittlerweile schon seit 18 Jahren Tradition, dass die sächsischen Liberalen vor Weihnachten im meist verschneiten Erzgebirge zusammenkommen, um das politische Jahr gemeinsam ausklingen zu lassen. Zwischen 15.30 und 17.00 Uhr ist die Große Bergparade mit Lebendigem Spielzeug zu bestaunen, ab 19 Uhr findet die Liberale Weihnacht im „Landhotel Zu Heidelberg“ statt. Anmeldungen im FDP-Erzgebirgsbüro unter Tel. 037360/793 72 oder per E-Mail info@fdp-erz.de www.fdp-erz.de



Die Seiffener Kirche



Holger Zastrow 2001

Am 6. November 1999 wurde Holger Zastrow auf einem außerordentlichen Landesparteitag in Döbeln zum Landesvorsitzenden der sächsischen FDP gewählt. Seine Wahl jährt sich inzwischen zum 10. Mal und noch immer führt er das Amt – wie sich anhand der jüngsten Wahlen gezeigt hat – sehr erfolgreich. Er wurde zum Landesvorsitzenden gewählt, nachdem die sächsischen Liberalen ihr historisch schlechtestes Ergebnis mit 1,1 Prozent bei den Landtagswahlen von 1999 eingefahren hatten. Mit damals 30 Jahren war er neben weiteren Mitstreitern ein Vertreter der jungen Generation

10 Jahre Holger Zastrow

Der Parteichef mit Amtsjubiläum

und die sächsische FDP wagte einen längst überfälligen Neuanfang an der Führungsspitze.

In den folgenden Jahren gab Holger Zastrow der Partei einen neuen Anstrich, erste Strukturen wurden aufgebaut und inhaltliche Profile abgesteckt. Die Umfragewerte der Partei stiegen und 2004 sollte nach zwei Legislaturperioden Abwesenheit mit sieben Abgeordneten der Einzug in den Sächsischen Landtag gelingen. Holger Zastrow wurde zum Vorsitzenden der Fraktion gewählt.

Die thematische Breite der sächsischen FDP nahm unter seiner



Guido Westerwelle gratuliert Holger Zastrow 1999

Führung deutlich zu. Nicht zuletzt deshalb gelang in diesem Jahr der

Wiedereinzug in den Sächsischen Landtag. Mit zehn Prozent der Stimmen konnte die Zahl der FDP-Abgeordneten auf 14 verdoppelt werden. Ferner führte Holger Zastrow die Partei in die Regierungsbeteiligung. Als Verhandlungsführer der sächsischen FDP wurde von ihm, Torsten Herbst und Jürgen Martens der Koalitionsvertrag ausgehandelt.

Mit seinen zehn Jahren im Amt des sächsischen FDP-Landesvorsitzenden ist Holger Zastrow deutschlandweit einer der drei dienstältesten FDP-Landesvorsitzenden.



Mitglieder des Landesvorstandes 1999

GEDENKEN

FDP Sachsen trauert um Harald Krebs

Die sächsische FDP trauert um ihr langjähriges Parteimitglied Harald Krebs aus Döbeln. Auf einer bewegenden Trauerfeier erwiesen ihm etwa 100 Menschen die letzte Ehre, darunter auch die Führungsspitze des Landesverbandes mit Holger Zastrow und Torsten Herbst. Krebs war nach schwerer Krankheit im Alter von nur 57 Jahren am 10. September verstorben. Er war seit 1986 Mitglied der

FDP, seit 1995 Chef des Döbeler Kreisverbandes und kämpfte fast zehn Jahre lang im Döbeler Kreistag für seine Ideale. „Harald Krebs hinterlässt in der Partei eine Lücke, die nur schwer zu schließen sein wird. Wir danken ihm für sein unermüdliches Engagement, ohne das die sächsische FDP nicht das wäre, was sie heute ist“, erklärte Rocco Werner, Chef des Döbeler Ortsverbandes.



DIE FDP SACHSEN BEDANKT SICH BEI ALLEN PARTEIFREUNDEN UND IHREN ANGEHÖRIGEN FÜR DIE ZUSAMMENARBEIT UND GROßARTIGE UNTERSTÜTZUNG IM JAHR 2009 UND WÜNSCHT ein **BESINNLICHES WEIHNACHTSFEST** und einen **GUTEN RUTSCH INS NEUE JAHR.**



TERMINE (AUSWAHL)

- 25.11. LFA Europa-, Außen- und Sicherheitspolitik in Dresden
- 25.11. Landespolitischer Abend in Stolpen
- 26.11. Landespolitischer Abend in Kamenz und Mittweida
- 27.11. Landesvorstand
- 27.11. Kreisparteitag der FDP Bautzen
- 30.11. Landesparteirat in Dresden
- 30.11. Landespolitischer Abend in Freital und Zittau
- 30.11. Kreisparteitag der FDP Freiberg
- 03.12. Gründung des LFA Sport in Dresden
- 04.12. LFA Verkehr, Bau und Infrastruktur in Dresden
- 05.12. Eröffnung Wahlkreisbüro von Norbert Bläsner in Pirna
- 07.12. Eröffnung Wahlkreisbüro von Reiner Deutschmann in Kamenz
- 08.12. LFA Tourismus in Dresden
- 08.12. Fusionsparteitag der FDP Leipziger Land und FDP Muldental in Naunhof
- 10.12. Neumitgliederabend in Dresden
- 11.12. LFA Verkehr, Bau und Infrastruktur in Dresden
- 12.12. 18. Liberale Weihnacht in Seiffen
- 04.01. Neujahrsempfang der FDP Dresden
- 06.01. Dreikönigstreffen in Döbeln und Aue
- 09.01. 4. Oberlausitzer Dreikönigstreffen in Bautzen
- 21.01. Neumitgliederabend in Dresden
- 26.01. Mitgliederversammlung der FDP Chemnitzer Land

GEDENKEN

Wir gedenken der Mitglieder der FDP Sachsen, die in diesem Jahr verstorben sind. Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Rolf Eobald
Prof. Dr. Rolf Frick
Uwe Fritsch
Joachim Haubold

Klaus Hoppe
Wolfgang Kotsch
Harald Krebs
Siegfried Kunze
Volker Lehmann
Werner Naumann
Gudrun Neumann
Hans-Wolfgang Rose
Joachim Schreiber
Wolfgang Sommerschuh
Rolf Teuber
Heidemarie Tomisch
Rudolf Weber
Therese Wohlgemuth

Kreisverband Freiberg
Kreisverband Chemnitz
Kreisverband Mittweida
Kreisverband Sächsische Schweiz/
Osterzgebirge
Kreisverband Görlitz
Kreisverband Bautzen
Kreisverband Döbeln
Kreisverband Bautzen
Kreisverband Görlitz
Kreisverband Chemnitz
Kreisverband Döbeln
Kreisverband Erzgebirge
Kreisverband Mittweida
Kreisverband Meißen
Kreisverband Nordsachsen
Kreisverband Chemnitz
Kreisverband Muldental
Kreisverband Chemnitz

geboren 1946, Mitglied seit 1972
geboren 1936, Mitglied seit 1968
geboren 1964, Mitglied seit 2001

geboren 1928, Mitglied seit 1950
geboren 1950, Mitglied seit 1983
geboren 1943, Mitglied seit 1970
geboren 1952, Mitglied seit 1986
geboren 1921, Mitglied seit 1962
geboren 1944, Mitglied seit 1987
geboren 1923, Mitglied seit 1959
geboren 1949, Mitglied seit 1974
geboren 1944, Mitglied seit 1969
geboren 1929, Mitglied seit 1949
geboren 1926, Mitglied seit 2006
geboren 1955, Mitglied seit 1988
geboren 1957, Mitglied seit 2004
geboren 1925, Mitglied seit 1945
geboren 1929, Mitglied seit 1977